

# UFOP - Marktinformation Ölsaaten und Biokraftstoffe

## Inhalt

**ERZEUGERPREISE**  
**GROSSHANDELSPREISE.....2**  
 Raps  
 Rapsöl  
 Rapsschrot  
 Rapsexpeller

**KRAFTSTOFFE.....3**  
 Großhandelspreise  
 Tankstellenpreise  
 Verwendungsstatistik

**SCHLAGLICHTER ..... 4ff.**

## Preistendenzen

Mittelwerte	40. KW	Vorwoche	Ten- denz
<b>Erzeugerpreise in EUR/t</b>			
Raps	442,00	445,00	↘
<b>Großhandelspreise in EUR/t</b>			
Raps	463,00	467,00	↘
Rapsöl	1.075,00	1.065,00	↗
Rapsschrot	199,00	207,00	↘
Rapspresskuchen*	237,00	237,00	→
Paris Rapskurs	466,00	472,00	↘
<b>Großhandelspreise ct/l, inkl. EnergieSt., excl. MwSt.</b>			
Biodiesel	168,14	167,74	↗
<b>Verbraucherpreise in ct/l inkl. MwSt.</b>			
Diesel	157,65	156,40	↗
<b>Terminmarktkurse in US-\$/barrel</b>			
Rohöl, Nymex	62,63	65,59	↘

\*=Vormonatsvergleich; Abgabepreis Dezentraler Ölmühlen, Presskuchen beinhaltet mind. 10% Fett, Rapsschrot 0%

## Märkte und Schlagzeilen

### Ölsaaten

- Abgabebereitschaft der Erzeuger bleibt verhalten, in der Hoffnung auf Preissteigerungen wird vorerst eingelagert
- Wiederkehrende Niederschläge begünstigen die Entwicklung der Rapsbestände
- US-Sojakurse unter Druck, Handelskonflikt im Fokus, China ordert primär Soja in Südamerika

### Ölschrote und Presskuchen

- Rapsschrot im September unter Vormonatslinie
- Sojaschrot bewegt sich in enger Preisspanne

### Pflanzenöle

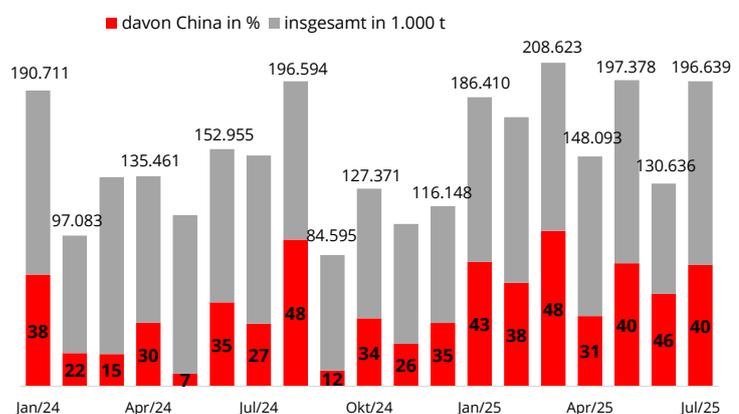
- Rapsöl zieht im Preis an, Verfügbarkeit an prompter Ware zunehmend knapper
- Palmöl rutscht ab, rege malaysische Produktion übt Druck aus

### Kraftstoffe

- Biodiesel kaum wettbewerbsfähig, Umsätze unverändert gering
- Rohöl zuletzt schwächer, Aussicht auf Überangebot belastet

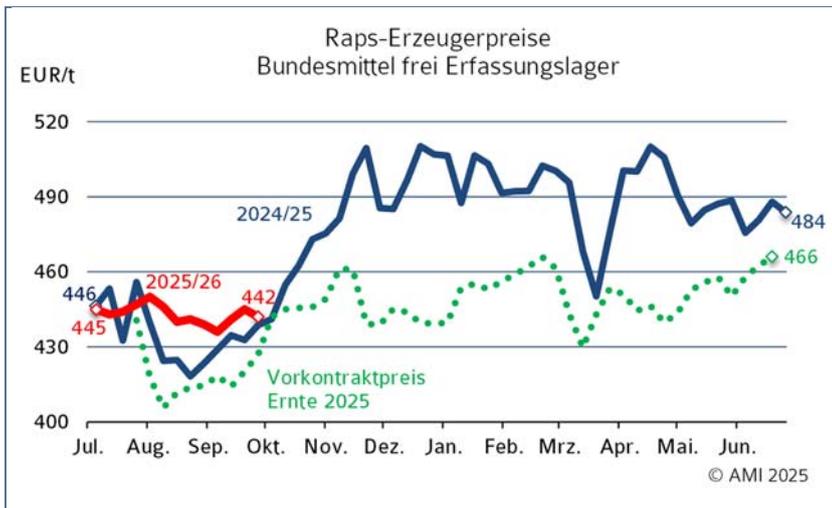
## Grafik der Woche

Monatliche EU-Einfuhren an UCOME



Quelle: Eurostat, AMI

# Marktpreise



## Raps

Am deutschen Rapsmarkt blieb es im September überwiegend ruhig. Einzig zur Monatsmitte konnte sich die Abgabebereitschaft der Erzeuger etwas beleben, kühlte zuletzt jedoch auch wieder ab. Verkauft wird lediglich aus Platz- und Liquiditätsgründen, andernfalls wird in der Hoffnung auf Preissteigerungen vorerst eingelagert. Der Blick auf die Felder stimmt indes bislang optimistisch. Wiederkehrende, flächendeckende Niederschläge sorgten für eine ausreichende Bodenfeuchtigkeit. Raps ist vielerorts bereits gut aufgelaufen und hat sich in den meisten Beständen gut entwickelt. Eine Ausnahme bilden Sachsen-Anhalt und Sachsen, wo stellenweise erhebliche Schäden infolge Erdflöhebefall festgestellt werden mussten.

## Rapsöl

Rapsöl konnte sich im Monatsverlauf im Preis festigen. Unterstützung erhält prompte Ware dabei insbesondere von dem zunehmend knapperen Angebot. Dabei signalisierte der Lebensmittel Einzelhandel insbesondere zum Monatsende vermehrt Interesse an Rapsölraffinat. Auch von Umsätzen wird berichtet. Dagegen kühlte die Nachfrage seitens des Energiesektors zuletzt wieder ab. Auf vorderen Positionen ist der Bedarf hier bereits weitestgehend gedeckt, mit dem Abschluss langfristiger Kontrakte wird vorerst abgewartet.

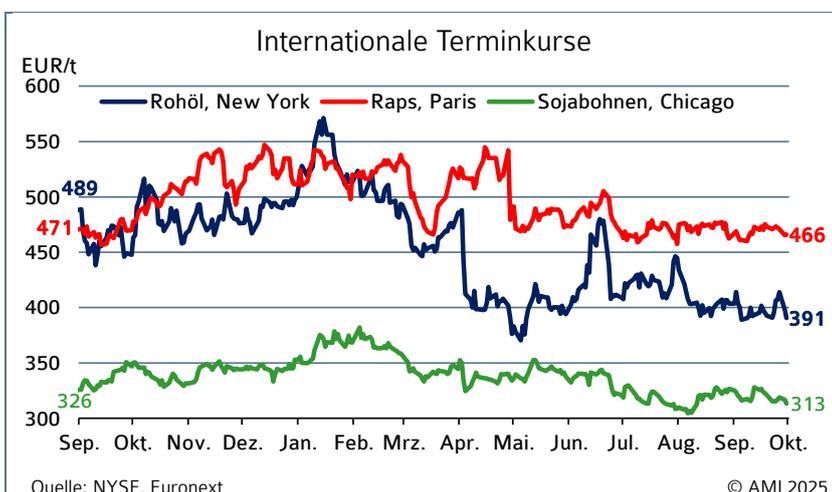
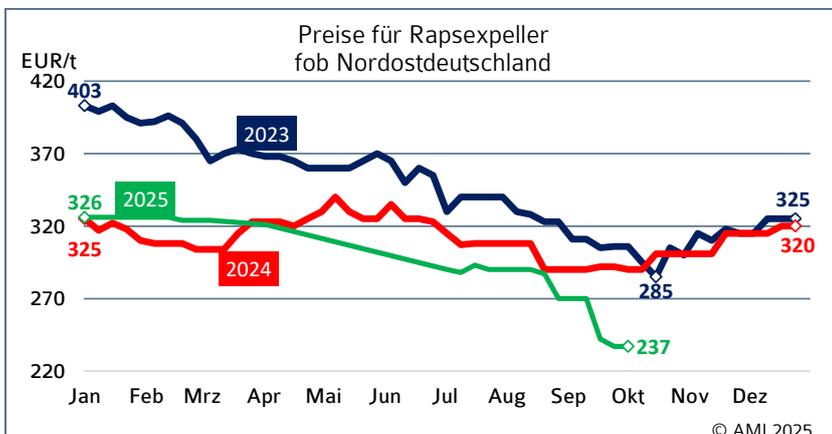
## Rapsexpeller

Die Preise für Rapsexpeller fob Nordostdeutschland rutschten im September weiter ab. Zwischenzeitlich hatte das niedrigere Preisniveau vor allem bei prompten Partien für eine Belebung der Nachfrage gesorgt. Ansonsten verlief der Handel weitgehend ruhig. Auf der Rohstoffseite rückten neben der größeren Ernte in Europa auch mögliche Verschiebungen der Handelsströme in den Fokus, ausgelöst durch den Zollstreit zwischen China und Kanada. Als Reaktion auf chinesische Importzölle für Elektroautos aus Kanada erhöhte Peking die Abgaben auf kanadisches Canola und dessen Folgeprodukte deutlich, woraufhin die Buchungen spürbar einbrachen. Gleichzeitig trat China erstmals seit mehr als vier Jahren wieder als Käufer in Australien auf – einer für die EU traditionell wichtigen Herkunft für Rapsimporte.

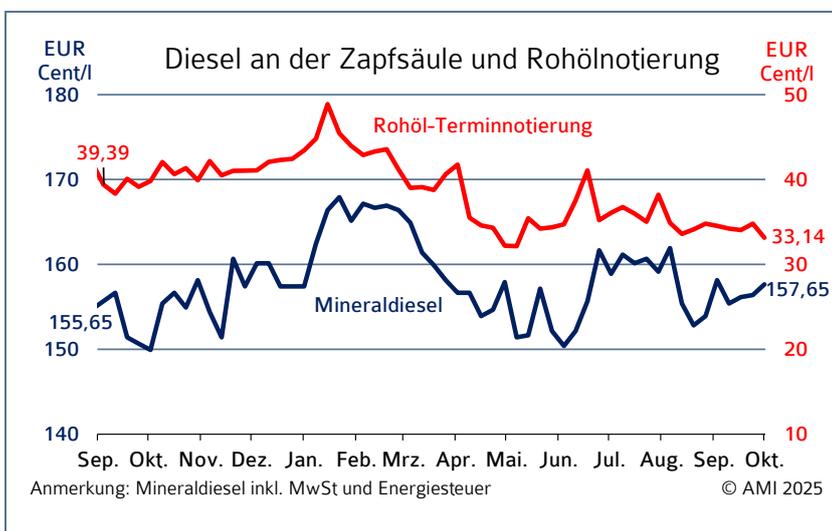
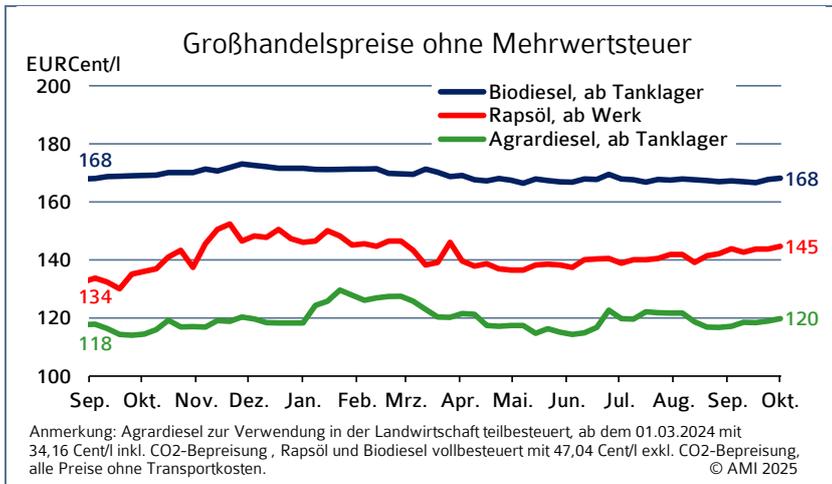
Großhandelspreise für Raps, -schrot, -öl und Palmöl  
in EUR/t am 01.10.2025, (erhoben bei Ölmühlen/Handel)

	Raps Ernte 2025 franko	Rapsschrot fob	Rapsöl fob	Palmöl cif
vorderer Termin	463	199	1 075	1.132
Vorwoche	467	207	1 065	1.131

Quelle: AMI



# Biodiesel/ min. Diesel



## Großhandelspreise

Am Biodieselmärkte geht es fortgesetzt ruhig zu. Das dämpft auch weiterhin die Preisentwicklung. Aktuell rückt der Referentenentwurf für ein Gesetz zur nationalen Umsetzung der RED III in den Fokus. Dieser soll in den kommenden Wochen dem Bundeskabinett vorgelegt werden. Dieser sieht u. a. die fortschreitende Anhebung der THG-Quotenverpflichtung auf 53% im Jahr 2040 vor. Die Biokraftstoffbranche fordert das Inkrafttreten zum 01.01.2026, also zu Beginn des neuen Quotenjahres zur Vermeidung von Problemen im Handel. Inwieweit das Gesetz neue Impulse setzt, bleibt abzuwarten.

## Tankstellenpreise

Die Rohölpreise bewegten sich im Monatsverlauf Auf und Ab. Zuletzt belastete dabei insbesondere Berichte über eine weitere Ausweitung der OPEC+-Förderung belasteten die Notierungen. Für Oktober ist bereits eine moderate Anhebung um 137.000 bbl/Tag beschlossen; für November diskutiert das Bündnis nun zusätzliche Schritte, was die Sorge vor einem Überangebot verstärkte. Zwischenzeitliche Erholungen blieben begrenzt: Zwar stützten geopolitische Risiken wie die Debatte über weitere Russland-Sanktionen und Angriffe auf russische Ölanlagen sowie ein schwacher US-Dollar die Notierungen, doch setzten sich diese Impulse nicht dauerhaft durch.

## Verbrauch

### Biodiesel/Bioethanol

Mitteilung der zuständigen Stelle – BAFA:

Die BAFA hatte die Veröffentlichung der monatlichen Verbrauchsdaten vorerst ausgesetzt.

# Schlaglichter

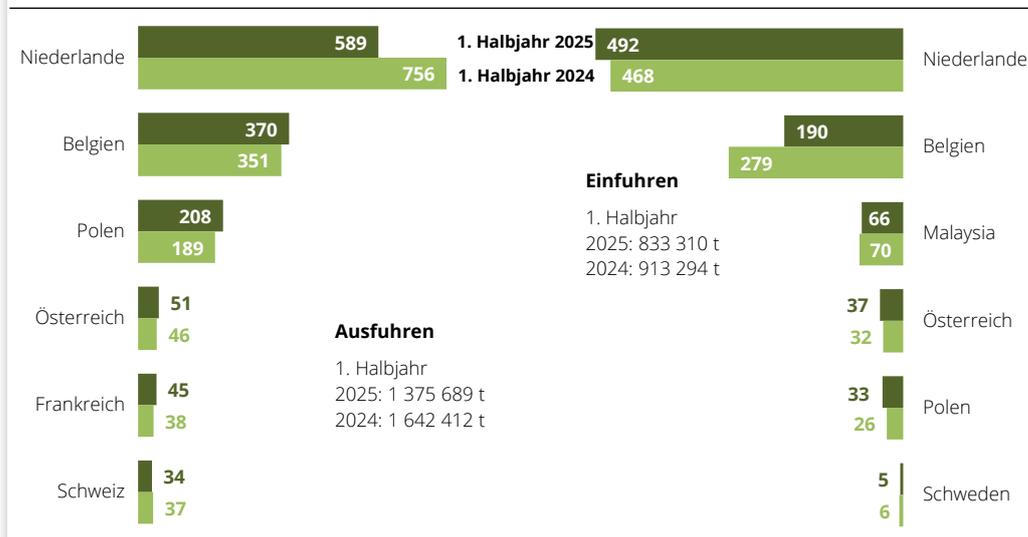
## Biodieselhandel verliert an Schwung

Der Außenhandel mit Biodiesel kühlt 2025 spürbar ab. Deutschlands Exporte verlieren an Dynamik, während die Importe ebenfalls zurückgehen. Dreh- und Angelpunkt bleibt die Niederlande mit den Häfen Rotterdam und Amsterdam.

Für das Jahr 2025 zeichnet sich ein rückläufiger Außenhandel mit Biodiesel ab. Im ersten Halbjahr gingen die Exporte gegenüber dem Vorjahreszeitraum laut Statistischem Bundesamt um gut 16 % auf 1,4 Mio. t Biodiesel zurück. Etwas geringer fiel das Minus bei den Importen aus. Aus dem Ausland bezog die Bundesrepublik 833.310 t und damit rund 9 % weniger als ein Jahr zuvor. Das Exportsaldo verringert sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (0,73 Mio. t) um etwa 0,19 Mio. t auf 0,54 Mio. t.

Wichtigster Handelspartner bleiben die Niederlande, die mit Häfen wie Rotterdam und Amsterdam als zentrale Drehscheibe für Überseeimporte dienen. Nach Recherchen der Agrarmarkt Informations-Gesellschaft (mbH) kamen darüber hinaus größere Lieferungen aus Malaysia und Belgien, auch wenn das Volumen in beiden Fällen unter dem Vorjahreswert lag.

Deutschland: Empfangs- und Herkunftsländer von Biodiesel  
in 1.000 t, im 1. Halbjahr



Quelle: Destatis

Unter den Abnehmerländern für deutschen Biodiesel dominieren EU-Mitgliedstaaten, vor allem die Niederlande, Belgien, Polen, Österreich und Frankreich. Während die Niederlande ihre Bezüge gegenüber dem Vorjahreszeitraum um gut 22 % reduzierten, importierte Belgien rund 5 % weniger.

Der Export bleibt aus Sicht der UFOP ein überaus wichtiges Ventil zur Entlastung des Rapsöl- und Biodieselmärktes in Deutschland. Die Ölmühlen bleiben dadurch ausgelastet, die Marktversorgung mit dem Proteinträger Rapsschrot ist gesichert. Die Förderunion bewertet die Zukunft von Biodiesel als herausfordernd infolge der vielfältigen Unsicherheiten durch die Zollpolitik der USA gegenüber der EU, Brasilien, Kanada und vor allem gegenüber China.

Die UFOP gibt zu bedenken, dass die USA, Kanada und Brasilien ihre nationale Biokraftstoffpolitik auch als aktives Instrument zur Preis- und Einkommenssteuerung für die Landwirtschaft verstehen. Deutschland und die Europäische Union beschränkten sich auf die Verwaltung des Status quo, kritisiert der Verband und unterstreicht seine Ablehnung einer Absenkung der Kappungsgrenze für Biokraftstoffe aus Anbaubiomasse, wie dies im Gesetzentwurf des Bundesumweltministeriums zur Änderung der THG-Quote vorgesehen ist. Biokraftstoffe sind der niederschwellige Zugang zur Defossilisierung der Bestandsflotten. Diese Tatsache werde bei der aktuellen „Verbrennerdiskussion“ übersehen. Stattdessen müssten Biokraftstoffe als Basis einer Kraftstoffstrategie mitgedacht werden.

# Schlaglichter

## UFOP-Mitgliederversammlung: Digitaler Jahresbericht und Kritik am THG-Quotengesetz



Anlässlich ihrer Mitgliederversammlung hat die Union zur Förderung von Öl- und Proteinpflanzen e.V. (UFOP) ihren Geschäftsbericht veröffentlicht. Erstmals erscheint der Bericht ressourcenschonend ausschließlich digital, für die Mobilanwendung optimiert und bietet zahlreiche neue Funktionen. Eine interaktive Navigation, Verlinkungen zu weiterführenden Inhalten, eingebettete Videos sowie eine umfangreiche Bebilderung erleichtern den Zugang, ob auf dem Smartphone, Tablet oder Desktop.

Beibehalten wird die klare Gliederung des Geschäftsberichtes in die Themenbereiche „Markenpolitik“, „Humanernährung“ und „Biodiesel und Co.“. Auch der bewährte und umfassende statistische Anhang zu den Entwicklungen in der deutschen und Internationalen Ölsaatenverarbeitung, zur Anbauentwicklung bei Ölsaaten und Körnerleguminosen sowie zur nationalen und internationalen

Bedeutung der Produktion von Biokraftstoffen wird fortgeführt. Der Bericht informiert außerdem über die vielfältigen Aktivitäten des Verbandes auf dem Gebiet der Absatzförderung und Öffentlichkeitsarbeit von Ölsaaten und Körnerleguminosen. Vorgestellt werden die laufenden und abgeschlossenen Projektaktivitäten der UFOP-Fachkommissionen auf dem Gebiet der Pflanzenbauforschung sowie der Human- und Tierernährung.

Ein besonderer Schwerpunkt des Berichtes ist der Erläuterung der zunehmend komplexer werdenden förderpolitischen Rahmenbedingungen in der Biokraftstoffpolitik auf nationaler und europäischer Ebene gewidmet. Die Verbandsaktivitäten und -positionen werden umfassend erläutert. Im Text angelegte Links führen zu den jeweils zitierten Rechtsgrundlagen bzw. Quellen. Der Geschäftsbericht ist einsehbar unter [www.ufop.de/gb25](http://www.ufop.de/gb25).

Im Rahmen der jährlichen Mitgliederversammlung der UFOP wurde der Vorstand wiedergewählt.

In seinem anschließenden Bericht kritisierte der UFOP-Vorsitzende mit Blick auf den Entwurf zur Änderung der THG-Quotengesetzes die unzureichende Berücksichtigung der Marktsituation bei Biokraftstoffen. Die vorgeschlagene Anhebung der THG-Minderungsverpflichtung bis 2040 wertete er als nutzlos und im Sinne des Klimaschutzes wenig ambitioniert. Er forderte daher ein vorzeitiges Anheben der THG-Minderungsverpflichtung im Jahr 2027 und die Fortschreibung auf diesem vorgezogenen Niveau. Nur durch eine höhere

Anrechnungsverpflichtung könnten die vorhandenen THG-Quotenüberhänge aus dem Markt genommen werden.

Statt der vorgesehenen Absenkung der Kappungsgrenze für Biokraftstoffe aus Anbaubiomasse auf 3,0 % im Jahr 2030 sei eine Anhebung auf 5,8 % erforderlich, um den klimapolitisch gewünschten Rückgang fossiler Kraftstoffe infolge der Zunahme der Elektromobilität zu kompensieren. Eine abfallorientierte Ausrichtung der Rohstoffpolitik führe im Dieselmärkte in die Sackgasse, befürchtete der UFOP-Vorsitzende unter Hinweis auf die neu in die Quotenverpflichtung einzubeziehenden Verkehrsträger Schiffs- und Flugverkehr. Die UFOP sei sich der Verantwortung eines begrenzt verfügbaren Potenzials an Anbaubiomasse durchaus bewusst, betonte der Vorsitzende. Der Kraftstoffmarkt diene zugleich als Puffer für die Marktversorgung mit Lebensmitteln, denn die Mengen seien physisch verfügbar, hob Krawczyk unter Verweis auf die nicht sachgerecht geführte „Tank oder Teller“-Diskussion hervor.



# Schlaglichter

## Kraftstoffkongress 2026 veröffentlicht Programmübersicht

Der Call-for-Paper ist abgeschlossen. Die Veröffentlichung der Vortragsthemen und Vortragenden wird voraussichtlich ab Mitte Oktober 2025 erfolgen, hier finden Sie eine Übersicht über die Sessionsthemen:

Gerne können Sie Partner des Kongresses werden, informieren Sie sich über die verschiedenen Partnerpakete und Angebote für Start-ups: [www.kraftstoffe-der-zukunft.com/ausstellung](http://www.kraftstoffe-der-zukunft.com/ausstellung)



Montag, 19.01.2026

Kongresstag 1 (Session 1+2+3)

im Plenum (10:00-18:30 Uhr)

### SESSION 1 – RAUM A6

10:00 – 12:45 Uhr

Turbo zünden, erneuerbar durchstarten - Erneuerbare Kraftstoffe als Schlüssel zur Erreichung der Klimaziele

### SESSION 2 – RAUM A6

14:00 – 16:00 Uhr

RED III-Umsetzung in Europa – Höhere Quoten und verbesserte Zertifizierung

### NACHWUCHSFÖRDERPREIS

16:45 – 17:15 Uhr

### SESSION 3 – RAUM A6

17:15 – 18:45 Uhr

Welcher Verkehrsträger erhält welche erneuerbaren Kraftstoffe in welchen Mengen?

Dienstag, 20.01.2026

Kongresstag 2 (Session 4+5+6)

Fachforen (09:00-16:30 Uhr)

### SESSIONS 4 A-D – PARALLEL-SESSIONS

9:00 – 11:00 Uhr

- 4A Der lange Weg zu E-Fuels – Erfolge und Herausforderungen
- 4B Bioethanol stärken - Beimischung ausbauen, CO<sub>2</sub>-Reduktion beschleunigen
- 4C Weltweit verbunden - Chancen und Risiken im internationalen Handel mit erneuerbaren Kraftstoffen
- 4D Vom Labor auf die Straße - Wege zu fortschrittlichen alternativen Kraftstoffen in der Praxis

RAUM M1-M3

RAUM M4-M5

RAUM M6-M7

RAUM M8

### SESSIONS 5 A-D – PARALLEL-SESSIONS

11:30 – 13:30 Uhr

- 5A Kraftstoffforschung ganzheitlich denken – Impulsgeber vom Tank bis zum Anwender
- 5B Verkehr im Wandel – Unterwegs mit Biomethan & BioLNG
- 5C Volle Kraft voraus mit erneuerbaren Schiffs-kraftstoffen
- 5D Aus Abfall wird Antrieb – Biokraftstoffe für eine nachhaltige Mobilität

RAUM M1-M3

RAUM M4-M5

RAUM M6-M7

RAUM M8

### SESSIONS 6 A-D – PARALLEL-SESSIONS

14:30 – 16:30 Uhr

- 6A Erneuerbar geladen – Grüner Wasserstoff im Tank
- 6B Sofort klimafreundlich – Erneuerbare Kraftstoffe für den Schwerlast- und Güterverkehr
- 6C Fliegen mit Verantwortung – Erneuerbare Kraftstoffe in der Luftfahrt
- 6D Grüne Power auf dem Acker – Erneuerbare Antriebsenergie für die Land- und Forstwirtschaft

RAUM M1-M3

RAUM M4-M5

RAUM M6-M7

RAUM M8

Alle UFOP-Marktinformationen online: [www.ufop.de/marktinfo](http://www.ufop.de/marktinfo)

#### Impressum

UFOP

Union zur Förderung von Oel- und Proteinpflanzen e.V.  
Claire-Waldoff-Straße 7, 10117 Berlin  
Tel. (030) 235 97 99 0, Fax. (030) 235 97 99 99  
E-Mail: [info@ufop.de](mailto:info@ufop.de), Internet: [www.ufop.de](http://www.ufop.de)

#### Redaktion

UFOP Stephan Arens (verantwortlich), Dieter Bockey,  
AMI Wienke von Schenck

Alle in dieser Ausgabe genannten Preise verstehen sich ohne Mehrwertsteuer, falls nicht anders angegeben.

#### AMI GmbH

E-Mail: [wienke.v.schenck@AMI-informiert.de](mailto:wienke.v.schenck@AMI-informiert.de)

Tel: (0228) 33 805 351, Fax: (0228) 33 805 591

Wir erarbeiten alle Marktinformationen mit äußerster Sorgfalt, eine Haftung schließen wir jedoch aus.

© AMI Alle Rechte vorbehalten.

Abdruck, Auswertung und Weitergabe nur mit ausdrücklicher Genehmigung.